

Die Wahrheit ist keine Hure, die sich denen an den Hals wirft, welche ihrer nicht begehren

Autor(en): **Schopenhauer, Arthur**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **39 (1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPLITTER UND SPÄNE

Vermehret euch!

Von einem Mäusepaar sagt man, daß es, wenn es im Februar zu zeugen beginne, am Ende des Jahres auf eine Nachkommenschaft von 300 blicken könne! Diese Vermehrung scheint natürlich und zweckmäßig zu sein, denn es muß mit einer ebenso verschwenderischen Vernichtung gerechnet werden. Das entspricht dem Gesetz der Natur und hat mit Vernunft nichts zu tun. Anders beurteilt man die Vermehrung der Menschen.

Was soll man von dem 67 Jahre alten *Luigi Fracasso* in Gallipoli (Süditalien) halten, der, laut einer neulichen Pressemeldung, dem Standesamt sein 33. Kind (dreiunddreißig) anmelden konnte. Die erste Gattin, die im Jahre 1932 starb, hatte 16 Kindern das Leben geschenkt, die zweite Gattin, die Fracasso im Jahre 1934 ehelichte, hat soeben ihr 17. Kind geboren!

Unverantwortlich? Das wäre zu gelinde geurteilt. Unzurechnungsfähig? Wohl auch nicht. Kirchenhörig? Das wird es sein! Luigi Fracasso wird sicher nicht verlegen sein, sich hinter das Gebot der Kirche zu verschanzen. Liebet Euch, und vermehret Euch!! Solches ist den Pfaffen wohlgefällig, denn sie werden ja für die Ratschläge und ihre Folgen nicht haften!!

Zu Vorstehendem folgendes zur Ergötzung:

Der Bischof Heinrich von Basel (1213—1238) «hinterließ bei seinem Tode zwanzig vaterlose Kinder ihren Müttern.»

Bischof Heinrich von Lüttich, der vom Konzil von Lüttich abgesetzt wurde und am 6. September 1281 seinen Nachfolger ermordete, hatte 61 Kinder.

Im Fragment «de rebus Alsaticis» heißt es: «Um das Jahr 1200 hatten auch die Priester allgemein Beischläferinnen, weil gewöhnlich die Bauern sie selbst dazu antrieben. Dieselben sagten nämlich: Enthaltam wird der Priester nicht sein können; es ist darum besser, daß er ein Weib für sich hat, als daß er mit den Weibern aller sich zu schaffen macht.» Ob die Bauern nicht unrecht hatten?

(*Max Kemmerich*, Kultur-Kuriosa, München 1926. Bd. I, S. 135 und 136.)

Die Wahrheit ist keine Hure, die sich denen an den Hals wirft, welche ihrer nicht begehren.

Arthur Schopenhauer